

Auf dem Weg zum DSD – Niveaustufe A2
– Internationale schulische Vergleichsarbeit –
Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Name, Vorname

Teil 1

Die Sommerferien

Die Schüler erzählen von ihren Sommerferien. Wo waren sie?

 **Schreibe den richtigen Buchstaben (A–G) in die rechte Spalte.** Du kannst jeden Buchstaben nur einmal wählen. **Ein** Buchstabe bleibt übrig.

Beispiel:

0	Wir sind viel mit dem Boot gefahren. Das Wasser war ganz klar und man konnte toll schwimmen. Fische konnte man auch sehen, aber es gab da nur kleine.	Z
---	---	---

1	Wir haben abends immer ein Feuer vor dem Zelt gemacht. Dann haben wir Lieder gesungen, einer hat Gitarre gespielt und wir haben Brot über dem Feuer gebacken.	
2	Meiner Schwester und mir hat am besten die Altstadt gefallen. Dort gab es viele kleine Geschäfte mit tollen Sachen und wir haben jeden Tag ein leckeres Eis gegessen.	
3	Meine Freundin Steffi und ich waren jeden Tag in der Sonne und wir waren oft schwimmen. Wenn die Wellen nicht zu hoch waren, dann war es toll. Ich habe Tauchen gelernt.	
4	Alles dort war sehr interessant, am besten hat es mir aber dort gefallen, wo man etwas über die Menschen von früher erfahren konnte. Das war so spannend, ich wollte jeden Tag wieder hin.	
5	Tim und Lina waren fast jeden Tag zu Besuch, wir haben auf der Straße Fußball gespielt, eine Höhle unter dem Bett gebaut oder Karten gespielt. Wir hatten viel Spaß zusammen.	
6	Meine Tante und mein Onkel haben viel Platz und sehr viel Arbeit. Ich helfe beim Füttern der Schweine oder gehe mit meiner Tante in den Garten, dort holen wir Kartoffeln und Salat.	

Z	Mika war an einem See.
A	Jule war am Meer.
B	Eliah war in einem Museum.
C	Nils war im Camping-Urlaub.
D	Mats war zu Hause mit Freunden.
E	Elisa war in einer großen Stadt.
F	Johanna war auf einem Bauernhof.
G	Freddy war bei seinen Großeltern.

Ende Teil 1

Auf dem Weg zum DSD – Niveaustufe A2
– Internationale schulische Vergleichsarbeit –
Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Name, Vorname

Teil 2

Lies den Text.

Das Insektenhotel

Im Park oder im Garten können wir sie sehen: Insektenhotels. Sie sind nicht für die Wohnung geeignet. Sie haben verschiedene Fächer, die gefüllt sind mit Baumstücken oder Stroh, wie Zimmer in einem richtigen Hotel. Aber wofür sind sie eigentlich gut?

Man kann Insektenhotels kaufen, aber wenn man ein Insektenhotel selbst bauen will, geht das auch. Man braucht Holz und Ziegel für ein Dach und auch jede Menge Material, um das Hotel zu füllen. Tannenzapfen, Blätter oder Stroh sind gut dafür. Dort finden die Insekten ein Versteck. Denn genau darum geht es beim Insektenhotel. Wildbienen, Wespen, Hummeln und andere Insekten sollen im Insektenhotel wohnen.

Die Insekten finden in der freien Natur immer weniger Schlafmöglichkeiten. Daher stellen manche Menschen in ihrem Garten so ein Insektenhotel auf. Die Insekten finden keinen anderen Platz, weil wir Menschen immer mehr Häuser und Straßen bauen und den Tieren damit den Lebensraum wegnehmen.

Zum Beispiel gibt es kaum noch Wiesen mit vielen Blumen. Die Insekten finden deshalb immer weniger richtige Nahrung.

Für die Insekten ist das Insektenhotel in jeder Jahreszeit gut. Im Winter schützen sie sich vor Kälte und Nässe. Und im Frühjahr und Sommer kann dort ihr Nachwuchs groß werden.

Gefährlich ist so ein Insektenhotel nicht, sagen Experten. Denn die Tiere sind von Natur aus friedlich. Es gibt also viele Vorteile. Denn die Insekten fressen andere Tiere, die unsere Pflanzen essen oder uns Menschen stechen.

Viele Menschen stellen sich das Insektenhotel auch auf, weil es ihnen einfach Freude macht. Sie können die Insekten so nämlich ganz aus der Nähe beobachten.

Auf dem Weg zum DSD – Niveaustufe A2
– Internationale schulische Vergleichsarbeit –
Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Name, Vorname



Kreuze bei jeder Aufgabe (7–13) an: richtig oder falsch.

7	Insektenhotels findet man draußen.
8	Man kann ein Insektenhotel nicht bauen.
9	Die Insekten können sich in den Hotels verstecken.
10	Insekten und Menschen leben gut zusammen.
11	Insektenhotels sind nur für den Sommer.
12	Insekten sind nützlich für den Menschen.
13	In Insektenhotels kann man Tiere besser sehen.

richtig	falsch

Ende Teil 2

Auf dem Weg zum DSD – Niveaustufe A2
– Internationale schulische Vergleichsarbeit –
Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Name, Vorname

Teil 3

Lies den Bericht.

Der Fuchs

Der Fuchs liebt einsame Regionen, am besten einen dichten Wald, denn da kann er in Ruhe jagen und seine Fuchsbauten graben, in denen das nachtaktive Tier dann am Tag schläft.

Doch auch in der Nähe von Menschen – zum Beispiel auf Friedhöfen oder in Parkanlagen – sieht man Füchse: Dort machen sie sich manchmal über die Müllheimer her, wenn sie sehr hungrig sind. Am liebsten frisst der Fuchs allerdings Mäuse, Igel, Würmer und Insekten. Doch im Herbst holt er sich auch gerne Beeren im Wald. Der Fuchs ist ein Raubtier und Allesfresser und gehört zur Familie der Wildhunde.

Erwachsene Füchse sind circa 80 cm lang (ohne Schwanz), wiegen circa 10 Kilo und können bis zu 12 Jahre alt werden. Ein besonderes Merkmal des Fuchses ist sein langer buschiger Schwanz, der bis zu 75 cm lang sein kann: Dieser hilft zum Beispiel bei der Kommunikation zwischen den Tieren; Männchen und Weibchen zeigen damit ihre Stimmung. Aber auch beim Schlafen wird er benutzt, als wärmende „Bettdecke“.

Das Fell des Fuchses ist am Rücken rot und am Bauch weiß. Seine Nase und seine Ohren sind sehr gut ausgeprägt. Er kann seine Ohren in alle Richtungen bewegen und die Geräusche damit noch verstärken und Riechen kann er sogar 400 Mal besser als ein Mensch.

Der Fuchs, der bei uns in Mitteleuropa lebt, ist der Rotfuchs. Füchse sind Einzelgänger, nur wenn sie Junge haben, leben männliche und weibliche Füchse eine Zeit lang zusammen. Das Weibchen bringt die Jungen zur Welt und das Männchen sucht für alle das Futter.

Oft spricht man auch vom „schlauen Fuchs“, doch ist er wirklich so schlau? Wissenschaftler haben entdeckt, dass Füchse sehr schnell Dinge begreifen. Wenn sie Nahrung suchen, stellen sie sich manchmal tot, um andere Tiere zu täuschen und diese dann ganz schnell angreifen zu können.

Früher hatten die Menschen Angst vor Füchsen, weil diese Krankheiten hatten, die auch die Menschen bekommen konnten. Füchse sind aber scheue Tiere und sind nicht gefährlich für den Menschen. Die natürlichen Feinde des Fuchses waren früher Luchse und Wölfe. Da es diese Tiere aber nur noch selten gibt, ist mittlerweile der Mensch der größte Feind des Fuchses.

Auf dem Weg zum DSD – Niveaustufe A2
– Internationale schulische Vergleichsarbeit –
Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Name, Vorname



Kreuze bei jeder Aufgabe (14–20) die richtige Lösung an.

14 Der Fuchs

- A lebt meistens im Wald.
- B schläft nachts.
- C jagt tagsüber.

15 Füchse

- A essen viele verschiedene Sachen.
- B suchen die Nähe von Menschen.
- C fressen nur unsere Abfälle.

16 Der Fuchsschwanz

- A ist viel länger als der Fuchs.
- B hält warm wie eine Decke.
- C hat keine besondere Funktion.

17 Füchse haben

- A keine guten Ohren.
- B bessere Nasen als Menschen.
- C ein einfarbiges Fell.

18 Der Rotfuchs

- A bekommt keine Jungen.
- B ist immer zu zweit unterwegs.
- C lebt die meiste Zeit allein.

Auf dem Weg zum DSD – Niveaustufe A2
– Internationale schulische Vergleichsarbeit –
Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Name, Vorname

19 Füchse gelten als schlau, weil sie

- A anderen Tieren etwas vorspielen.
- B schnell Nahrung finden.
- C andere Tiere angreifen.

20 Menschen

- A haben keine Angst vor Füchsen.
- B sind die Feinde der Füchse.
- C geben Krankheiten an Füchse weiter.

Ende Teil 3



**Übertrage jetzt deine Antworten (1–20) auf den Ergebnisbogen.
Du hast dafür 10 Minuten Zeit.**

Ende Leseverstehen